



Bildungs- und Erziehungsplan

Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

Tummelkiste

Tageseinrichtungen für Kinder der Arbeiterwohlfahrt
Regionalverband Rhein-Erft & Euskirchen e.V., Zeißstr. 1 in 50126 Bergheim

50389 Wesseling-Berzdorf
Bachstr. 22
Telefon + Fax: 02232/48927 (928084)
E-mail: tummelkiste@awo-bm-eu.de
www.awo-bm-eu.de



Mitglied im Fachverband der AWO im Bezirk Mittelrhein e.V.
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 und den AWO-Qualitätsanforderungen

Bearbeiter/in	geprüft (Fachberatung)	Freigabe(Regionalverband)	Version	05.01.2015
Nicole Schauff	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	2.0	28* 1/10

Der Bildungs- und Erziehungsplan besteht aus zwei Teilen:

- 1.) Bildungs- und Erziehungsplan, Grundlagen
- 2.) Bildungs- und Erziehungsplan, Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

Teil 2: Bildungs- und Erziehungsplan, Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

Inhaltsverzeichnis:

1. Beschreibung der Einrichtung
 - 1.1 Angaben zum Träger
 - 1.2 Zielgruppen und Einzugsgebiet der Einrichtung
 - 1.3 Rahmenbedingungen der Einrichtung (personelle Besetzung und Raumkonzept)
 - 1.4 Schwerpunkte, Ausrichtungen
 - 1.5 Beschwerdemanagement
2. Betreuung von Kindern unter 3 Jahren
3. Tagesablauf
4. regelmäßige Angebote
5. Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort
6. Kooperation mit anderen Institutionen
7. Kooperation mit Grundschule(n) vor Ort
8. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen

Bearbeiter/in	geprüft (Fachberatung)	Freigabe(Regionalverband)	Version	05.01.2015
Nicole Schauff	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	2.0	28* 2/10

1. Beschreibung der Einrichtung

1.1 Angaben zum Träger

Träger der AWO-Kindertagesstätte Tummelkiste ist der Regionalverband Rhein-Erft & Euskirchen e.V. mit Sitz in der Zeissstraße 1 in 50126 Bergheim. Telefon: 02271/6030.

1.2 Zielgruppen und Einzugsgebiet der Einrichtung

Zum Einzugsgebiet der Einrichtung gehören die Ortschaften der Stadt Wesseling. Die Tummelkiste ist eine Einrichtung für Kinder im Alter von 2-6 Jahren. Sie wurde im November 1995 eröffnet und bietet in drei Gruppen Platz für 60 Kinder. In zwei Gruppen werden jeweils 6 Kinder unter drei Jahren betreut.

In unmittelbarer Nähe bietet das Naherholungs- und Naturschutzgebiet „Entenfang“ viele Möglichkeiten, die Natur zu erleben. Mehrere unterschiedliche Spiel- und Erlebnisanlagen laden zum Klettern und ausgiebigen Spielen ein. Die einzelnen Gruppen in der Tummelkiste nutzen dieses Angebot für kleine Spaziergänge und Aktionen in der Natur.

Wir bieten an:

Tagesstättenplätze

- mit einer Öffnungszeiten von 7.00 Uhr – 16.15 Uhr
- und einem warmen Mittagessen

Blocköffnungszeit

- mit einer Öffnungszeiten von 7.00 Uhr – 14.00 Uhr
- mit einem warmen Mittagessen

flexible Öffnungszeit

- an zwei festgelegten Tagen können die Kinder den ganzen Tag durchgängig mit einem warmen Mittagessen in der Einrichtung bleiben (wie Tagesstätte)
- an einem Tag können die Kinder vormittags und nachmittags den Kindergarten besuchen (7.30 Uhr – 12.30 Uhr + 14.00 Uhr - 16.00 Uhr)
- an zwei Tagen bleiben die Kinder bis mittags 12.30 Uhr

geteilte Öffnungszeit

- die Kinder besuchen die Einrichtung jeden Tag von 7.30 Uhr – 12.30 Uhr und von 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Unsere Einrichtung nimmt Kinder aller Nationalitäten und Konfessionen auf.

1.3 Rahmenbedingungen der Einrichtung

Personelle Ausstattung:

Unser pädagogisches Fachpersonal besteht aus: fünf Vollzeit und - vier Teilzeitmitarbeiter / innen . Des Weiteren stehen Küchenhilfen und Reinigungspersonal zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 7.00 Uhr – 16.15 Uhr

Wir schließen unsere Einrichtung drei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr.

Im Sommer bietet die AWO Nachbareinrichtung „Farbkleckse“ eine Ferienbetreuung für die Zeit unserer Schließung an. Da die Kinderzahl begrenzt ist, muss ein schriftlicher Antrag von Seiten der Eltern gestellt werden.

Bearbeiter/in	geprüft (Fachberatung)	Freigabe(Regionalverband)	Version	05.01.2015
Nicole Schauff	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	2.0	28* 3/10

Raumkonzept

Viele Bewegungsfreiräume für die Kinder bieten der Innen – sowie der Außenspielbereich.

Der Innenbereich:

Sie kommen in die Einrichtung durch einen Vorflur und befinden sich danach in einer großen Eingangshalle mit einer Lichtkuppel. Von dort aus sind die drei Gruppen mit ihren Neben- und Waschräumen strahlenförmig verteilt. Die große Mehrzweckhalle, sowie die Küche und andere Nebenräume erreicht man vom Flur aus.

Der Außenbereich:

Set Juni 2014 stehen den Kindern dort zusätzlich zu einem großen Sandkasten noch eine Wasserlandschaft, verschiedene Balanciermöglichkeiten, ein Sinnesweg und eine Waldküche zur Verfügung.

Auf einer befestigten Fläche üben sich die Kinder mit Bewegungsangeboten wie Rollern, Dreirädern und anderen Fahrzeugen.



1.4 Schwerpunkte, Ausrichtungen

Unser Ziel ist es, jedes Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Damit wir das erreichen, planen wir unsere Arbeit differenziert und berücksichtigen dabei die verschiedenen Lebenssituationen jedes einzelnen Kindes und nutzen seine angebotenen Selbstbildungsprozesse.

Unsere differenzierten, pädagogischen Angebote im Tagesablauf geben uns die Möglichkeiten den Bedürfnissen der Kinder, sowie jedem einzelnen Kind gerecht zu werden. Dieses beinhaltet:

- Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit fördern. Ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander erlernen
- Erfahrungsbereiche fördern und erweitern
- Stärkung und Förderung der Selbständigkeit und Eigenaktivität
- Erfahrungen in allen Bildungsbereichen ermöglichen
- Wecken der Lernfreude
- Altersgemäßes Wissen vermitteln
- Die individuellen, emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten fördern und stärken.
- Vorbereitung auf lebenspraktische Zusammenhänge
- Aufbau und Umgang mit Werten
- Sprachanlässe schaffen und fördern

Die deutsche Sprache fördern wir bei allen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Das findet beim alltäglichen Tun im Gruppengeschehen statt, und bei spezieller Förderung einzelner Kinder.

Bearbeiter/in	geprüft (Fachberatung)	Freigabe(Regionalverband)	Version	05.01.2015
Nicole Schauff	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	2.0	28* 4/10

1.5 Beschwerden Kinder

Nicht nur Sie als Erwachsene haben das Recht sich zu beschweren wenn Sie etwas stört, sondern auch Ihre Kinder. Wir ermutigen die Kinder Ihre Beschwerden, Ihren Ärger, Ihre Sorgen und Wünsche uns mitzuteilen.

Dazu haben sie folgende Möglichkeiten:

Kinderkonferenz auf Gruppenebene:

Einmal in der Woche haben die Kinder die Möglichkeit Wünsche und Beschwerden in der Kinderkonferenz in ihrer jeweiligen Gruppe zu äußern. Gemeinsam werden dann Lösungen und Ideen gesucht.

Die Ergebnisse werden an den Gruppen-Pinwänden ausgehängen.



Unsere Gruppen- Pinwände

Kindersprechstunde im Büro:

Die Kinder können jederzeit wenn die Büro Türe offen steht ins Büro kommen und mit der Einrichtungsleitung alles besprechen was Ihnen auf dem Herzen liegt.

Im Büro befindet sich der Sorgenfresser „Schnulli“.

Wer mag kann seine Sorgen, Wünsche und Beschwerden auf ein Bild malen oder von der Einrichtungsleitung aufschreiben lassen und es in den „Schnulli“ stecken.

Dieser nimmt dann die gesammelten Briefe jede Woche mit in die Teamsitzung in welcher dann die Themen der Kinder besprochen werden und ggf. eine Lösung gesucht wird.



Unser „Schnulli“

Im Alltag selber sind wir sehr darauf bedacht, ein offenes Ohr zu haben und den Kindern Raum und Zeit zu geben sich uns mitzuteilen.

Bearbeiter/in	geprüft (Fachberatung)	Freigabe(Regionalverband)	Version	05.01.2015
Nicole Schauff	Beate Dreiner-Tönnnes	Beate Dreiner-Tönnnes	2.0	28* 5/10

2. Betreuung von Kindern unter 3 Jahre

Seit August 2008 nehmen wir in unserer Einrichtung zwölf Kinder ab zwei Jahren auf. Umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen zur Bildung, Erziehung und Betreuung der unter Dreijährigen der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter und eine interne Umstrukturierung gaben uns die Möglichkeit adäquat auf die Veränderungen und spezifischen Bedürfnisse der unter Dreijährigen Kinder und deren Eltern einzugehen.

Ein kontinuierlicher Arbeitskreis auf Trägerebene und kontinuierliche Fachberatung seit 2007 begleitet und unterstützt die Mitarbeiterinnen in ihrer Umsetzung.

Der Kindergarten bietet einen Freiraum für Erfahrungen, die viele Kinder in der Familie in diesem Umfang nicht machen können. Durch die frühe Betreuung von Kindern kann die soziale, sprachliche und geistige Entwicklung der Kinder gefördert werden. Im Kontakt mit Kindern in unterschiedlichen Altersgruppen werden geschwisterähnliche Erfahrungen gesammelt. Daraus ergeben sich vielfältige Bildungschancen. Es bietet eine Bandbreite von Perspektiven und eine Herausforderung an jedes Kind, sich mit komplexen Wahrnehmungssituationen auseinander zu setzen.

Die Bedürfnisse der Kinder unter 3 Jahren sind spezifisch, und wir bieten Folgendes an, allen Beteiligten den Start in die neue Lebenssituation zu erleichtern:

Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnungsphase beinhaltet das wichtigste Merkmal zum Gelingen der Aufnahme insbesondere der jüngeren Kinder. Damit sich die Kinder langsam im Kindergartenalltag eingewöhnen können, ist eine individuelle Ablösephase vom Elternhaus sehr wichtig.

Punkte, die wir berücksichtigen :

- Eltern werden ausführlich über die Wichtigkeit der Eingewöhnungszeit des Kindes informiert:
 - durch Infoveranstaltung
 - zunächst der stundenweise Kindergartenbesuch in Anwesenheit von den Eltern (Schnuppertermine)
 - dann langsame Anwesenheit des Kindes ohne häusliche Bezugspersonen
- Eine pädagogische Mitarbeiterin als Bezugserzieherin begleitet kontinuierlich das Kind und seine Eltern.
- Die Bezugserzieherin ist während der Eingewöhnungsphase regelmäßig anwesend (keine Fortbildungen oder Urlaub).
- Ausführliche Gespräche – anhand eines Leitfadens, entwickelt von den Fachberaterinnen - mit den Eltern zum besseren Kennenlernen des Kindes und seinen individuellen Bedürfnissen (z.B. Schlafzeiten und -rituale, Essenszeiten, pflegerische Abläufe beim Wickeln)
- Sich Zeit für die Eingewöhnungsphase nehmen.
- Die Eingewöhnung orientiert sich am individuellen Tagesrhythmus des Kindes.
- Das Kind wird nicht gedrängt, jedes Kind bekommt seine individuelle Zeit
- Während der Eingewöhnungsphase tauschen sich die Bezugserzieherin und die Eltern regelmäßig aus und stimmen weiteres Vorgehen gemeinsam ab.
- Während der ersten Trennungsphasen ist die Bezugsperson jederzeit telefonisch erreichbar.
- Die Eingewöhnungsphase im Sinn von „erfolgreicher Trennung“ heißt, das Kind hat Vertrauen aufgebaut und die Erzieherin als Ersatz für die erste Bezugsperson akzeptiert
- Die Eingewöhnungsphase ist beendet, wenn das Kind sich trösten und wickeln lässt und sich auf andere Dinge einlassen kann.
- Nach erfolgreicher Eingewöhnung erfolgt ein ausführliches Gespräch mit den Eltern.
- Nach der Eingewöhnungsphase erfolgt eine spezifische Befragung aller Eltern der unter dreijährigen Kindern und eine Evaluation der Eingewöhnungsphase durch die Mitarbeiterinnen. Nach der Bewertung der Ergebnisse werden Verbesserungsmaßnahmen für die nächste Eingewöhnungsphase festgelegt.

Bearbeiter/in	geprüft (Fachberatung)	Freigabe(Regionalverband)	Version	05.01.2015
Nicole Schauff	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	2.0	28* 6/10

Kindgemäße Veränderung der Räume und Tagesabläufe

Bewegung ist eine wichtige Grundlage zum Lernen und begreifen. Wir legen großen Wert auf Bewegungsfreiräume. Die Kinder können verschiedene Angebote nutzen um ihre Umwelt durch Bewegung zu erkunden. Unsere Turnhalle und der Flur bieten sich dazu an, sowie das Außengelände, jedoch immer in Begleitung der Erzieherin. Auch kleine Ausflüge in den anliegenden Entenfangpark fördern das Kennenlernen der näheren Umgebung.

Spielmaterialien, die dem Alter der Kinder unter 3 Jahren entsprechen, stehen zu jeder Zeit zur Verfügung.

Das gleitende Frühstück findet ab 7.00 Uhr – ca. 10.00 Uhr in den Gruppen statt. Die Kinder erwartet täglich ein ausgewogenes Frühstücksbuffet. Die Mitarbeiterinnen begleiten die Kinder. Dieses Angebot fördert das Lernen und Helfen von- und miteinander.

Die Spielmaterialien im Kindergarten sind auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen abgestimmt. Ungestörte und ruhige Ecken wurden speziell für die Kleinen eingerichtet. Sie bieten ihnen das ungestörte Spielen und Rückzugsmöglichkeiten an, eine geborgene Atmosphäre in der sie sich geschützt entfalten können.

Seit dem Umbau 2013 stehen den Kindern 2 Differenzierungsräume (werden auch als Ruhe- und Schlafräume genutzt) zur Verfügung. Da die Ruhezeiten mit den Eltern abgesprochen wurden, können sich die Mitarbeiter auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einstellen. Jedoch können sich diese Bedürfnisse durch das aktive Erleben in unserer Einrichtung bei jedem Kind verändern. Die Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter beobachten am Anfang intensiver das Tun der Kleinen und können somit schnell auf die Bedürfnisse der Kinder reagieren.

Der Wickelbereich wurde im Zuge des Umbaus neu eingerichtet. So ist ungestörtes Wickeln in ruhiger Atmosphäre gewährleistet.

Das **Mittagessen** bereitet unsere Kochfrau jeden Tag frisch zu. Dabei wird in der ersten Zeit besonders darauf geachtet, den Kindern bekanntes Essen anzubieten. Alle Kinder aus der Gruppe essen gemeinsam, jeder hilft jedem und eine gemütliche Atmosphäre fördert einen guten Appetit. Jedoch auch dabei berücksichtigen wir die Ess-Bedürfnisse der Kleinen. Sie können auch zu anderen Zeiten die Mahlzeit einnehmen, falls sie gerade da Ihre Ruhephase benötigen.

Im Laufe der Zeit erfahren die jüngeren Kinder, dass sich die Bedürfnisse und Interessen der gesamten Gruppe in Einklang bringen lassen. Dann ist der Zeitpunkt gekommen sie aktiv am Tagesgeschehen der Gesamtgruppe zu beteiligen.

3. Tagesablauf:

7.00 Uhr – 9.00 Uhr

- Bringzeit und Freispielphase

7.00 Uhr – 8.00 Uhr

- Treffpunkt Flur

7.00 Uhr – 10.00 Uhr

- Freies Frühstück in den Gruppen

9.00 Uhr – ca. 9.15 Uhr

- Morgenkreis mit allen Kindern in der Turnhalle (nur Montags zum Wochenstart)

9.00Uhr – ca. 11.15 Uhr

Das Freispiel beinhaltet:

- Spielphasen

Bearbeiter/in	geprüft (Fachberatung)	Freigabe(Regionalverband)	Version	05.01.2015
Nicole Schauff	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	2.0	28* 7/10

- Gelenkte Aktivitäten
- Projektarbeiten in allen Bildungsbereichen
- Gruppeninterne Angebote und gruppenübergreifende Angebote
- Bewegungsangebote im Haus und im Garten
- sowie Spaziergänge zum Entenfang

11.15 Uhr -12.00 Uhr

- Angebote zum Abschluss auf Gruppenebene (jeden Freitag findet ein gemeinsamer Wochenabschluss statt)

12.00 Uhr – 12.30 Uhr

- Abholzeit für die 35 Std. geteilt und flexibel
- Mittagessen

12.30 Uhr – 13.30 Uhr

- Ruhephase für alle drei Gruppen und Schlafzeit für die U3 – Kinder (je nach Bedürfnis)

14.00 Uhr – 16.15 Uhr

- Abholzeit der Blockkinder (um 14 Uhr) und alle anderen Kinder
- Spielphasen und gelenkte Aktivitäten

4. Regelmäßige Angebote

Zu den regelmäßigen Angeboten für die Kinder in der Tummelkiste gehören:

- Waldtage
- Bewegungsangebote im Mehrzweckraum und im Garten
- Spaziergänge und Spielen im Nahe gelegenen Naturschutzgebiet „Entenfang“
- Vorlesevormittage
- Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder an der Gestaltung des Kindergartenablaufs. Wir erfassen die Wünsche der Kinder mit unterschiedlichen Beteiligungsformen.
- Regelmäßige Aktivitäten und Aktionen für die Kinder im letzten Kindergartenjahr.
- Gruppenübergreifende Angebote im Flur
- Spielzeugfreie Zeit (1 x im Jahr für ca. 4-6 Wochen)
- Jeden Montag findet ein Morgenkreis zum Wochenanfang und jeden Freitag ein Abschlusskreis zum Wochenende statt.
- Samstagbetreuung oder zwei lange Donnerstage (ein Samstag im Dezember, oder zwei Donnerstage im Dezember bis 20 Uhr geöffnet)
- U.v.m.

Das teiloffene pädagogische Konzept, nach dem wir arbeiten, bietet den Kindern viele Möglichkeiten Ihre Erfahrungsbereiche zu erweitern:

- Sie können in allen Gruppen spielen
- An Angeboten gruppenübergreifend teilnehmen
- Die Kinder können sich frei im Haus bewegen, auch das freie Spielen draußen ist ohne Aufsicht unter bestimmten Voraussetzungen und Regeln möglich.

Unser Konzept stellt die Grundbedürfnisse und Themen der Kinder in den Vordergrund:

- selbstbestimmtes Lernen
- Bewegung
- Ruhephasen
- Unterschiedliche Angebote in allen Bildungsbereichen

Bearbeiter/in	geprüft (Fachberatung)	Freigabe(Regionalverband)	Version	05.01.2015
Nicole Schauuff	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	2.0	28* 8/10

- Eine Vielzahl an Kreativangeboten
- Naturwissenschaftliche Themen
- Experimente
- Mathematische Grunderfahrungen
- Alters- und entwicklungsentsprechende Spielangebote
- Konstruieren und Bauen
- Lieder, Reime
- Geschichten , Bilderbücher
- Rollenspiele
- Viele freie Entscheidungsmöglichkeiten
- Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien zur Sinneswahrnehmung
- Mit allen Sinnen lernen
- u.v.m.

Wir bieten jedem Kind ein reichhaltiges Angebot, damit es aktiv und eigenverantwortlich seine Selbstständigkeits- und Persönlichkeitsentwicklung mit gestalten kann.

Auch die Gemeinschaft, das Miteinander, unterstützt und fördert die Entwicklungen jedes einzelnen Kindes. Die Kinder erhalten so die Möglichkeiten, ihre eigene soziale Rolle in der Gruppe erfahren und nutzen zu können.

Umfassende und unterschiedliche Angebote zu den Bildungsbereichen wecken die Lernfreuden des Kindes.

5 . Zusammenarbeit mit Eltern

Der Lebens – und Erfahrungsraum der Kinder kann durch geplantes pädagogisches Handeln erweitert werden. Unser Ziel ist es, einen wichtigen Beitrag zur Betreuung, Erziehung und Bildung zu leisten. Es ist nur möglich wenn eine gute Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern und den Mitarbeiterinnen Einrichtung besteht. Für eine gute Ergänzung sorgen das Miteinander und der rege Austausch.

Es besteht ein täglicher Kontakt mit den Eltern in der Bring – und Abholsituation, was kurze Zeit für „Tür und Angelgespräche“ lässt, um Informationen auszutauschen.

Weitere Möglichkeiten der Kommunikation bieten unsere Informationswände im Eingang der Einrichtung und an den Gruppen.

Hinzu kommen gezielte Formen der Elternarbeit.

Zum Beispiel:

- Elternabende
- Feste und Feiern
- Elternsprechtage (nach den Beobachtungsphasen sowie nach individuellen Wünschen und Absprachen)
- Ungestörte Elterngespräche
- Gemeinsame Aktionen mit Eltern und Kindern
- Ehrenamtliche Unterstützungen von Seiten der Eltern
- Elternversammlungen und die Wahl des Elternbeirates
- Elternumfragen

Den Elternbeirat wählt die gesamte Elternschaft. Seine Aufgaben bestehen unter anderem darin, die Zusammenarbeit zwischen dem Kindergarten und der Elternschaft zu fördern. Regelmäßige Treffen mit dem Elternbeirat und dem pädagogischen Personal finden statt, die dann unterschiedliche Themen und Anliegen der Eltern austauschen und organisatorische Entscheidungen abstimmen und beschließen. Dieses Gremium unterliegt der Schweigepflicht.

Bei dem Verlauf der Aufnahme und Eingewöhnung eines neuen Kindes ist die Unterstützung der Eltern sehr wichtig. Wir möchten individuell auf die Bedürfnisse des Kindes eingehen

Bearbeiter/in	geprüft (Fachberatung)	Freigabe(Regionalverband)	Version	05.01.2015
Nicole Schauff	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	2.0	28* 9/10

können, um eine positive Erfahrung in der Eingewöhnungszeit für das Kind sicher zu stellen. Dafür sind klare Absprachen nötig.

Zusätzlich bieten wir allen Eltern an, jederzeit im Kindergarten zu hospitieren.

Eltern können sich auch in freiwilliger, sozialer Arbeit engagieren. Über jedes Hilfsangebot freuen wir uns. Manche Aktionen schaffen wir ohne die Unterstützungen der Eltern gar nicht um zu setzen.

Ein offenes und ehrliches Miteinander beinhaltet auch konstruktive Kritik, was den Kindern zu Gute kommt. Das ist die Basis und eine Grundvoraussetzung für eine gute und zufriedene Zusammenarbeit mit den Familien und der Einrichtung.

6. Kooperation mit anderen Institutionen

Das pädagogische Team pflegt regelmäßigen Kontakt zu folgenden Institutionen:

- Bedarfsorientierte Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem allgemeinen sozialen Dienst der Stadt Wesseling
- Gesundheitsamt (Zahnprophylaxe sowie Berater und Anlaufstelle für gesundheitliche Fragen)
- Ortsansässige Betriebe
- Vernetzung zu weiteren Fachdiensten
 - Erziehungsberatungsstellen
 - Frühförderzentrum
 - Schulen
 - Logopädischen Praxen
 - Ergotherapeuten

sowie:

- Polizei und Feuerwehr
- Familienzentrum Wesseling „Awo Kinderhaus Farbkleckse“
- andere Tageseinrichtungen im Ort und darüber hinaus

7. Kooperation mit den Grundschulen vor Ort

Einmal im Jahr findet der Austausch mit der ortsansässigen Grundschule statt. Es wird die Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen gepflegt und konkrete Termine abgestimmt. Im letzten Kindergartenjahr hospitieren die Kinder zu verschiedenen Terminen in den Klassen der Grundschule.

Zum traditionellen Fest „St. Martin“, nimmt der Kindergarten am Zug der Schule teil.

Das erste Screening der Delphin4 Sprachstandserhebung unter der Beteiligung der Lehrer und des pädagogische Team der Einrichtung, wird regelmäßig im Kindergarten durchgeführt.

8. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen

Regelmäßige Treffen mit den aufgezählten Institutionen dienen der Kontaktpflege und der Vorbereitung und Durchführung der unterschiedlichen Veranstaltungen und Feste. Das fördert die beiderseitige Außendarstellung.

Gerne engagieren wir uns überall da, wo wir die Kinder und unsere Einrichtung einbinden können.

Wir möchten unseren Bekanntheitsgrad stabilisieren, ausbauen und unsere Arbeit transparent machen.

Der Bildungs- und Erziehungsplan, einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen wird jährlich überprüft und ggf. fortgeschrieben.

Letzte Überprüfung: 05.01.2015

Bearbeiter/in	geprüft (Fachberatung)	Freigabe(Regionalverband)	Version	05.01.2015
Nicole Schauff	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	2.0	28* 10/10